



WARZEN

Abhilfe dank Laser und Pflaster

Sie sind lästig, hartnäckig und nicht gerade schön. Früher setzte man auf Hexerei, heute auf Laser und spezielle Pflaster. Viele hatten sie schon mal oder ärgern sich gerade über die Knötchen auf der Haut. Warzen sind gutartige, durch einen Virus ausgelöste Hautwucherungen.

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Bei Warzen kann man von einem Massenphänomen sprechen. Experten vermuten, dass 80 Prozent der Menschen in den Industrienationen mit einem Warzenvirus infiziert sind. Beim Übeltäter handelt es sich genau gesagt um humane Papillomviren, von denen es rund 100 Untertypen gibt. Wie die Ludwigsburger Hautärztin Dr. Isabel Gahlen erläutert, sitzen die Viren in der obersten Hautschicht und führen dort zu einer vermehrten Verhornung. „Sie befinden sich nicht im Blut“, betont die Medizinerin.

Hohe Ansteckungsgefahr

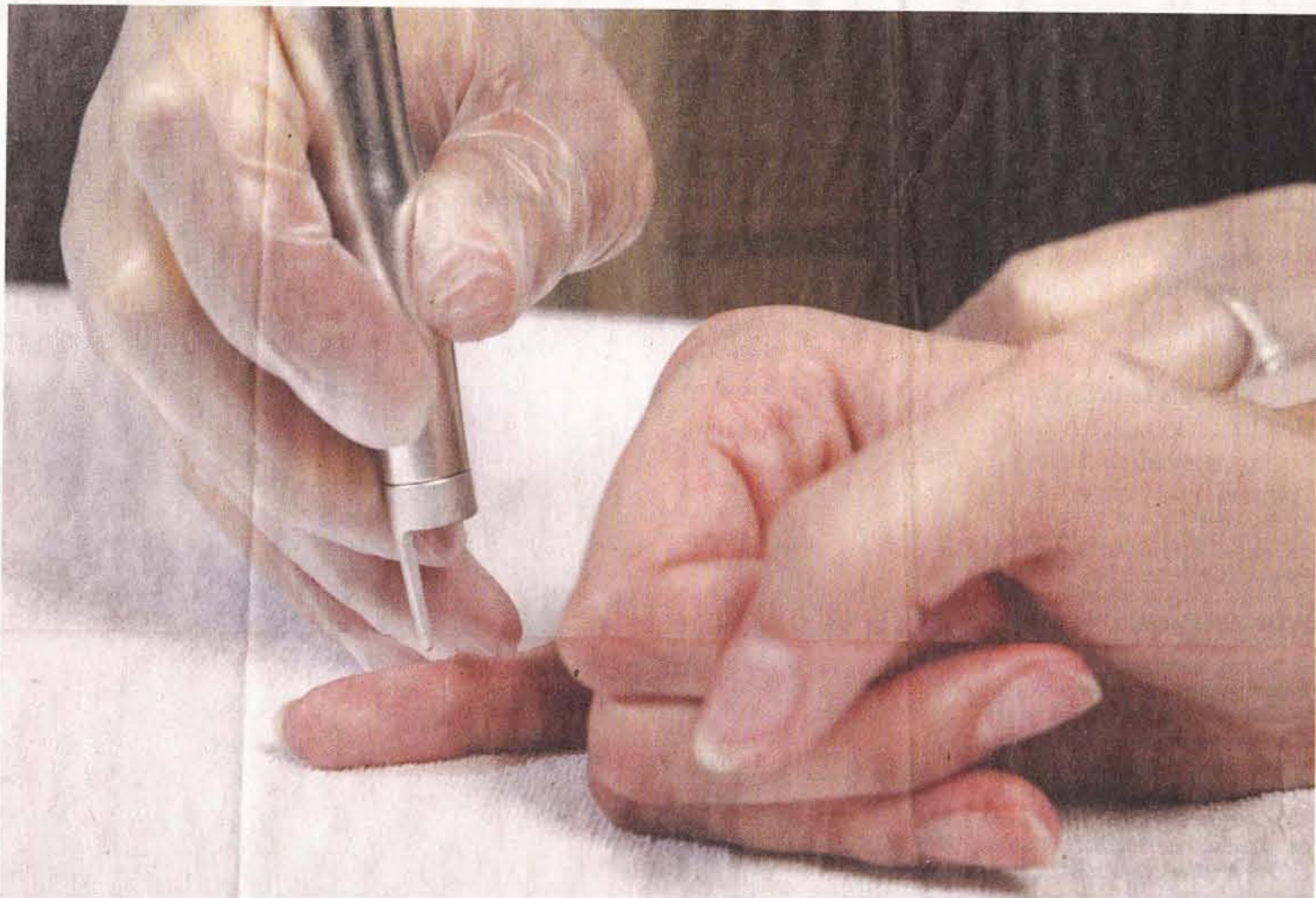
Der Nachteil: die Ansteckungsgefahr ist groß. Laut Dr. Gahlen reicht ein Händedruck, um den Virus zu übertragen. Besonders heikel wird es im Schwimmbad oder in der Sauna, denn die Fußdesinfektion bietet der Hautärztin zufolge keinen Schutz. Wer Warzen unter der Fußsohle hat, sollte deshalb auf keinen Fall barfuß laufen, sondern auch unter der Dusche Badeschlappen tragen, um andere nicht anzustecken.

Warzen auf dem Körper sollten außerdem beim Schwimmen vorher mit einem Pflaster abgeklebt werden. Wer sich mit dem Papillomvirus ansteckt, muss aber nicht zwangsläufig Warzen bekommen. Menschen mit einer schlechten Hautbarriere seien anfälliger, betont die Ärztin. Das treffe vor allem bei trockener, zu Neurodermitis neigender Haut zu.

Verschiedene Virentypen

Warze ist aber nicht gleich Warze, es gibt ganz verschiedene Typen. Am häufigsten kommen die vulgären Warzen vor. Die Wucherungen finden sich an den Fingern und im Gesicht, sie sind stecknadelkopfbis erbsengroß und sehen oft rau und schuppig aus. Besondere Quälgeister sind die Dornwarzen an den Fußsohlen. Im Gegensatz zu vulgären Warzen bilden sie keine Hauterhebung, sondern wachsen nach innen. Kein Wunder also, dass sie beim Gehen gehörig schmerzen. Keine Beschwerden machen hingegen die ebenfalls an den Fußsohlen auftretenden Mosaikwarzen, die sich bei schwachem Immunsystem verbreiten.

Flachwarzen finden sich häufig im Gesicht und an den Händen. Sie können in großer Zahl auftreten, betroffen sind vor



Hautwucherungen geht es immer häufiger mit dem Laser an den Kragen.

Foto: Fotolia

allem Kinder und Jugendliche. Feigwarzen betreffen den Genitalbereich, und sehen von der Struktur her wie Brokkoli aus. Beim Küssen oder bei der Gesichtspflege werden Pinselwarzen übertragen. Sie findet man häufig am Mund oder am Augenlid, wo sie pinselartige Strukturen bilden. Stielwarzen nennen sich Hautanhänge, deren Name aber trügt. Es handelt sich nämlich nicht um Warzen, sondern um die harmlose Wucherung einer speziellen Hautzelle. Ebenfalls nichts mit dem Papillomvirus haben die Dellwarzen zu tun. Die kleinen, perlenartigen Knötchen auf der Hautoberfläche mit einer Delle in der Mitte verursachen keine Beschwerden, Auslöser ist hier ein Pockenvirus. Gutartig und nicht infektiös sind die Alterswarzen. Sie können ab dem 50. Lebensjahr auf der gesamten Körperoberfläche auftreten und sehen wenig ästhetisch aus.

Auf jeden Fall zum Arzt

Dr. Isabel Gahlen empfiehlt, bei Hautveränderungen auf jeden Fall in einer Hautarztpraxis vorstellig zu werden. Während es sich bei Jüngeren meist um eine Warze handle, könne es bei Älteren auch weißer Hautkrebs sein. „Das muss abgeklärt werden“, betont sie. Der Hautärztin zufolge gibt es mehrere Möglichkeiten, den Warzen zu Leibe zu rücken. Der neu-

este Stand sind Laserbehandlungen. Bei der sanften Methode wird laut Dr. Gahlen beispielsweise die Dornwarze in der Praxis mit dem Laser teilweise entfernt und dann zu Hause eine Pflastertherapie durchgeführt.

Verhornungen aufweichen

Ein spezielles mit Salicyl- oder Milchsäure getränktes Pflaster wird auf die vorbehandelte Fläche geklebt, die restlichen Verhornungen weichen dann langsam auf. Ist die Warze nach ein bis zwei Wochen noch nicht abgeheilt, kommt nochmals der Laser zum Einsatz. Die sanfte Therapie kann laut der Medizinerin bis zu zehn Wochen dauern, aber es gibt einen entscheidenden Vorteil: Es entsteht im Gegensatz zur Laseroperation bei örtlicher Betäubung keine tiefe Wunde, was bei Warzen auf der Fußsohle vorteilhaft sei. Der Laser ist zwar neuester Stand der Technik, die Behandlung wird aber nicht von den Krankenkassen übernommen. Von einer Operation mit dem Skalpell rät Dr. Isabel Gahlen wegen der tiefen Wunde generell ab. Der Hautärztin zufolge gibt es noch eine spezielle Infrarotbehandlung, die die körpereigene Abheilung stärkt. Auch das Aufbringen von Tinkturen könne Abhilfe schaffen. Eine weitere Behandlungsmöglichkeit ist das Vereisen.

BRÄUCHE GEGEN WARZEN

Nacktschnecken, Vollmond und böse Sprüche

Wer eine Warze hat, wünscht sie sich so schnell wie möglich wieder weg. Früher gab es dabei kaum medizinische Möglichkeiten der Entfernung und so behalf man sich auf andere Art. Die gutartigen Geschwulste wurden nämlich einfach besprochen oder gar richtig beschimpft, auf das sie bald verschwinden mögen. Auch heute noch wird dieses alte Ritual aus der Volksmedizin von Heilpraktikern angeboten.

Und es wirkt bisweilen sogar. Die Vermutung: Die positive Beeinflussung der Psyche aktiviert das Immunsystem. Im Internet gibt es eine ganze Sammlung von Warzen-weg-Sprüchen. Bekannt sind aber noch weitere Methoden, um die Schönheitsmakel loszuwerden. So soll es angeblich helfen, die Warzen um Mitternacht auf dem Friedhof mit einer toten Katze zu beschwören oder bei Vollmond eine Nacktschnecke über die Haut kriechen zu lassen. Da viele Warzen ohnehin wieder von ganz alleine verschwinden, ist der Hexerei immer ein gewisser Erfolg garantiert. (AB)